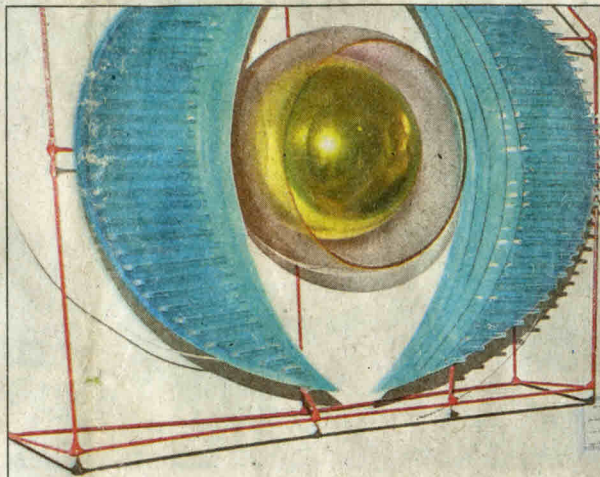


Eine Behörde als Galerie



Zwei Ausstellungs-Neulinge: Helga Wickermann mit „Regatta“ und Jarí Vassinger mit „Reinkarnation der Seele“.

Foto: Lüneberg



Über 100 Werke zeigt der Kunstverein Selb im Landratsamt Wunsiedel. Die Schau vereint neue und bekannte Namen.

Wunsiedel – „Politiker. bewähren sich in Wahlen, Künstler in Ausstellungen“, stellt stellvertretender Landrat Horst Weidner zur Begrüßung bei der jüngsten Vernissage im Landratsamt fest. Die über 100 Werke von 24 Mitgliedskünstlern des Kunstvereins Hochfranken Selb demonstrieren nach seiner Meinung die Vielfältigkeit von Kunst und Kreativität in unserer Region. Erster Vorsitzender Dr. Claus Triebel freut

sich, „dass die Schau mit ihrem anderthalbjährigen Turnus diesmal im Zentrum unseres Raumes läuft“, und er bedankt sich für die Hilfe des Landratsamts und bei den Organisatorinnen der Ausstellung. Die zweite Vorsitzende Hannelore Heyne verweist auf noch zu erfüllende Ziele des Kunstvereins, etwa einen Raum und Foren zu schaffen, wo auch Jugendliche durch Arbeit und Begegnungen die Bereicherung durch Kunst erfahren könnten.

Der Erfolg des Vereins beim Überwinden von Grenzen zeigt sich ganz konkret in der Teilnahme des tschechischen Kunstvereins-Mitglieds Jarí Vassinger aus Aš, der zu den vier Ausstellungs-Neulingen gehört. Als Einziger zeigt er Plastiken, und auch bei seinem einzigen Bild bleibt er seinem

Werkstoff Glas treu. Geschnitten und geblasen setzt es Farbe und Lichtspiel in Kontrast zu Metall oder Stein, im Dienst symbolischer Inhalte. Bereits Fertiges, „Readymades“, hat leicht augenzwinkernd der aktive Kopf und Mitgründer des Vereins, Hans-Jochen Goller, beigetragen. Nach dem Motto „Fertiges sieht in neuen Positionen anders aus“ hat er einen Teil eines uralten Scheunendachs diagonal aufgehängt, und gegenüber prangt ein Kindertöpfchen an der Wand, umgetauft zu „Fischmaul“. Raffinierter sind die Fotomontagen seiner Frau Heidi, in denen winzige Puppenfiguren in Riesenlandschaften wie verlorene Insekten nach Orientierung zu suchen scheinen.

Konkrete Kunst ist professionell

vertreten mit Kurt Teuscher, und die Gegensätzlichkeit der Exponate könnte nicht besser dokumentiert sein als mit den kindlich-realistischen Collagen nebenan, mit Foto-Portraits, lokalen Landschaften oder Batik-artigen, wie Leder glänzenden Knitter-Kompositionen: Die Neugier auf die immer anderen Einfälle regt an zum Weiterschauen, zum Spaziergang zwischen düsteren Schwarz-Grau-Impressionen oder Marion Luccas unverkennbaren, figürlich und farblich üppigen Innen-Fantasien.

Das Wiedersehen einerseits mit vielen bekannten Namen, aber auch die Möglichkeit, Neues zu entdecken, könnte ein Anreiz sein, im Treppenhaus des Landratsamtes vorbeizuschauen – bis zum 5. Mai.

Bärbel Lüneberg